

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am 3. heil. Weihnachtstage 1766. Evang. Joh. 1, 1 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am 3. heil. Weihnachtstage 1766.

Evang. Joh. 1, 1-14.



Eingang: Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist ic.
So zeigt Jesus sein bereitwilliges Kommen in die Welt
zum Heil und Errettung der armen Sünder an.

1. Der hier redet, ist der Menschen Sohn. Dein lieblich
Her und tröstlicher Name, den unser Erlöser führet, sowol
die Wahrheit seiner menschlichen Natur, als auch seine tiefe
Erniedrigung und seine ungemeine Menschenliebe anzudeuten.
Er ist der gebenedeyete Weibesaaime, 1 Mos. 3, 15.

2. Dieser Menschensohn redet hier von seiner Zukunft.
Er spricht: Er sey kommen. Es wird nicht verstanden seine
andere Zukunft in die Seelen der Menschen, auch nicht die
dritte zum Gericht: sondern seine Zukunft ins Fleisch. Im
alten Testamente war er verheissen, daß er kommen sollte,
1 Mos. 49, 10. Hagg. 2, 8. Im neuen Testamente ist er nun
gekommen, und zwar

a. willig. Nichts als sein treues Lieben trieb ihn vom
Himmel herab, Ps. 40, 8 u. f.

b. sichtbarlich. Jeder konnte ihn sehen, mit ihm umge-
hen und reden, Lit. 2, 11. c. 3, 4.

c. hilfreich und nützlich. Sein Kommen brachte
Rath, Hülfe und Rettung mit, Es. 35, 4.

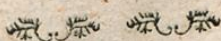
3. Der herrliche Zweck seiner Zukunft ist, selig zu ma-
chen, das verloren ist. Die armen Menschen von Sünde,
Tod, Teufel und Hölle zu befreien, und ihnen Gerechtigkeit,
Leben und Seligkeit und die Kindschaft Gottes zu erwer-
ben und mitzutheilen, Gal. 4, 4. Dis Suchen und Selig-
machen der verlorren Sünder ist von Jesu geschehen aus
großer Liebe, mit großer Arbeit, Es. 43, 25. mit unendlicher
Beständigkeit, Hohel. 8, 7. und mit der innigsten Betrübniß
seiner Seelen bis in den Tod, Matth. 26, 38. O daß dieser
selige Endzweck an uns noch heute möchte erreicht werden!
Daß wir durch den uns gebornen Menschen Sohn, Söhne
und Töchter Gottes werden möchten.

Vortrag: Wie wir durch den uns gebor-
nen Menschen Sohn Söhne und
Töchter Gottes werden.

Beyer.

h

I. Wer



I. Wer dieser uns geborne Menschen Sohn sey.

Es ist der ewige und wesentliche Sohn Gottes, von welchem der Vater Ps. 2, 7. sagt: du bist mein Sohn u. den er denen ersten Eltern und allen ihren Nachkommen verheißt, 1 Mos. 3, 15. den er nach seiner Person und Mittleramt durch so viel Vorbilder bezeichnet; von dem alle Propheten gezeuget, Apostelg. 10, 43. Diesen stellt uns Johannes vor I. in seiner erhabenen Gottheit. Er versichert uns

a. Er sey vom Anfang der Dinge bereits da gewesen, L. v. 1. Da die Welt und alle Creaturen ihren Anfang genommen, so sey dieses Wort schon da gewesen. Er sey eine vom Vater und Sohn unterschiedene Person. Es heiße: Es war bey Gott, L. v. 1. Er war mit Gott gleiches Wesens, jedoch eine wahrhafte und selbstständige Person, 1 Joh. 1, 1. c. 5, 20. Mich. 5, 1.

b. Johannes nennet dieses Wort ausdrücklich Gott, wenn es heiße, L. v. 1. und Gott war das Wort, oder nachdrücklicher, das Wort war Gott. Gott hat ihn von Ewigkeit gezeuget, daher er wahrhafter Gott seyn mußte, Röm. 9, 5. 1 Joh. 5, 20. Freue dich Seele, dein Jesus ist ein ewiger Gott, und hat dir eine ewige Gnade erworben. Freue dich, Gott redet durch sein ewiges Wort, durch seinen Sohn mit dir, Ebr. 1, 1. Dieses Wort wird uns

c. beschrieben als der Schöpfer aller Dinge, L. v. 3. Die Welt, und alles was drinnen ist, hat er geschaffen, das her gehört ihm alles eigen, L. v. 10. 11. O welch ein mächtiger Erlöser, der Himmel und Erde gemacht hat. Er ist herrlicher, denn alle Creaturen; darum seufzet: drum auch Jesu du alleine u. Johannes nennet ihn

d. das Licht und Leben der Menschen, L. v. 4. 5. 9. Ausdrücke, die der ewigen Gottheit nur eigen sind. Er ist das Leben nicht nur wesentlich, Joh. 14, 6. c. 11, 25. sondern weil er das Leben auch seinen Geschöpfen giebet. Er ist das ewige Licht, das aller Welt erschienen. Er ist der helle Morgenstern, Offenb. 22, 16. Er zeigt uns, als das wahre helle Licht, den rechten Weg zum ewigen Leben. Wenn es heiße: das Leben war das Licht der Menschen, L. v. 4. So zeigt dieses an, daß keiner könne zur geistlichen Erleuchtung kommen, der nicht vom geistlichen Tode zum geistlichen Leben gekommen. Darum wache auf der du schlafest, Eph. 5, 14.

e. setz

e. ferner wird bezeugt: Er könne Macht geben Gottes Kinder zu werden, L. v. 12. Übermals ein Beweis der Gottheit Jesu; dis konte kein Engel noch eine andere Creatur, Ps. 49, 8. 1 Joh. 3, 1.

f. er wird genant, der eingeborne Sohn vom Vater, und wird ihm eine göttliche Herrlichkeit zugeeignet, L. v. 14. Dieser Sohn Gottes ist der Glanz der Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, Ebr. 1, 2, 3. Er lies in der tiefsten Erniedrigung Stralen seiner unendlichen Gottheit blicken. Endlich ist

g. unser Erlöser voller Gnade und Wahrheit, L. v. 14. Er hat die Vorbilder im alten Testament erfüllet, und uns lauter Gnade erworben als unser grosser Hoherpriester, als unser Prophet hat er sie uns anbieten lassen, und that es auch noch jetzt; als unser König theilt er sie uns reichlich mit. Dein reicher Herr voll Rath, voll That, voll Gnade.

Johannes stelt diesen grossen Erlöser vor,

2. als einen lieblichen Menschen Sohn und Freund der Sünder, der sich nicht geschämet hat vom Himmelsaal ins Thränenthal zu kommen, die Menschen seine Brüder zu nennen, Ebr. 2, 11. sich ihrer, als armer Brüder und Schwesfern, anzunehmen, ihnen zu der seligen Kindschafft und Erbschafft wieder zu verhelfen. Deswegen nahm er nach L. v. 14. unser Fleisch und unsere Natur an, auf daß er mitleidig würde, Ebr. 2, 17 u. f. Deswegen schlug er seine Hütte bey uns auf und wohnete unter uns, uns zu den ewigen Hütten und Wohnungen unsers Vaters im Himmel zu bringen, Joh. 14, 2.

II. Wie wir durch den uns gebornen Menschen Sohn Söhne und Töchter Gottes werden.

1. Wenn wir die Menschen auf den Erdboden überhaupt betrachten: so gehören sie alle einem Vater zu, vermöge der allgemeinen Schöpfung und Erhaltung, Mal. 2, 10. Daz her kam Jesus in sein Eigenthum und zu den Seinen in der Welt, L. v. 11. die aus guten und bösen bestanden. Wie nun der Vater über ungehorsame Kinder klaget, Jes. 1, 2 u. f. so klagt auch Jesus über die Menschen, daß sie seinen Rath verachten, Sprüchw. 1, 24. daß er keinen Platz bey ihnen bekommen könne. Sie wolten ihn nicht aufnehmen und sich von ihm erleuchten, beleben und zu Kindern Gottes machen lassen, L. v. 5. 10. 11.

2. Der;

2. Der ganze Zweck Gottes gehet nun dahin, daß wir aus ungehorsamen Kindern, die nichts als Zorn und Tod verdienet, Eph. 2, 3. durch seinen eingebornen Sohn des Wohlgefallens wieder zu Söhnen und Töchtern des Wohlgefallens Gottes gemacht werden sollen, Eph. 1, 5, 6.

3. Wollen wir wieder Söhne und Töchter Gottes werden: so müssen wir Gott bitten,

a. daß er uns durch seinen Geist Kraft seiner vorläufigen Gnade unsern kläglichen und todeswürdigen Zustand entdecken wolte, wie nichts als Finsterniß im Verstande, L. v. 5. und Verkehrtheit im Willen herrsche, L. v. 13. Ephes. 4, 18.

b. daß er uns Kraft zum Glauben an Jesum schenken wolle, daß wir mit unserer Seelennoth zu Jesu fliehen, der für uns ein Kind geworden, und uns Macht und Recht giebt, zur Kindschaft Gottes zu gelangen, L. v. 12.

c. daß uns dieser Geist die Augen öfne, daß wir sehen die Wunder in seinem Wort, Ps. 119, 18. und das Zeugniß der Lehrer nach diesem Wort und Evangelio, daraus der Glaube an Jesum komt, nicht verachten. Dis war der Zweck Johannis, L. v. 6, 7. und aller Apostel und Lehrer auch zu unsern Zeiten, durch den unvergänglichen Saamen des göttlichen Wortes geistliche Kinder zu zeugen, in welchen Christus eine Gestalt gewinne, Jac. 1, 18. Gal. 4, 19.

d. daß wir uns Kraft dieses Glaubens aus dem Worte an Jesum halten, der unsere Gerechtigkeit ist, Jer. 23, 6. 1 Cor. 1, 30. mit welcher Gerechtigkeit seines Sohnes, der Vater vollkommen zufrieden, um welcher willen wir Freyheit, Freudigkeit und Zugang zum Vater haben, Ephes. 2, 19.

e. daß wir die durch den Glauben erlangte hohe Würde und Macht der Gnadenkindschaft Gottes so anwenden, daß wir nach dem allervollkommensten Exempel des Kindes Jesu mit Gott kindlich und vertraulich umgehen, und uns in Lieb und Leid auf seine väterliche Liebe, Güte, Vorsorge und Schutz verlassen, Col. 1, 10. 1 Petr. 1, 13, 21 u. f. 2 Petr. 1, 1 u. f.

Lieder:

vor der Pred. Nam. 128. O Jesu Christ ic.
nach der Pred. - 129. O Jesulein laß ic.
bey der Comm. - 111. Ermuntere dich mein ic.